

Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst



Rundschau

Internet: www.hubv.de

Facebook: <https://www.facebook.com/HohenfelderBuergerverein>



Hohenfelde und Uhlenhorst aus der Luft

Ihre familiäre Immobilienverwaltung
in Hohenfelde / Uhlenhorst,
Buchtstraße 8, 22087 Hamburg

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



040 / 22 42 32

Grundstücksgesellschaft mbH

www.agesa-immobilien.de

Hamburger Postshop

Deutsche Post  **Neue Filiale**

Der Postshop in Ihrer Nähe!

Öffnungs- Mo.–Fr. 8.00–19.00 Uhr
zeiten: Sa. 8.00–13.00 Uhr

**Hamburger Straße 200
22083 Hamburg**

Die nächsten Termine

Montag, 1. Oktober

18:30 Uhr Chor

Montag, 8. Oktober

18:30 Uhr Chor

19:30 Uhr RUNDERstammTISCH Unsere Uhlenhorst,
Uhlenhorster Weinstube, Papenhuder Str. 29

Freitag, 12. Oktober

Wanderung (R. Wente) (Mehr auf Seite 14)

Montag, 15. Oktober

18:30 Uhr Chor

Dienstag, 16. Oktober

17:00 Uhr Gesprächskreis Kultur querbeet

Dr. Hanke stellt sein Buch „Hamburgs Straßennamen
erzählen Geschichte“ vor (U. Pfündner)

Montag, 22. Oktober

18:30 Uhr Chor –

ausnahmsweise in der Steenbeck Stiftung, Averbhoffstr. 5
19:30 Uhr Unser Stadtteil soll schöner werden (D. Heister)

Donnerstag, 25. Oktober

11:30 Uhr **Wildbretessen** (T. Jepsen-Junge) (Siehe Seite 14)

Samstag, 27. Oktober

10:00–17:00 Uhr Chor – Probetag im Bürgervereinsbüro
Chor am 29.10. fällt aus

Montag, 5. November

18:30 Uhr Chor

Montag, 12. November

18:30 Uhr Chor

Montag, 19. November

18:30 Uhr Chor

Dienstag, 20. November

17:00 Uhr Gesprächskreis Kultur querbeet

Harald Vieth stellt sein Buch „Jugendstil- und
Gründerzeithäuser in Hamburg“ vor (U. Pfündner)

Montag, 26. November

18:30 Uhr Chor

Dienstag, 27. November

18:00 Uhr **Gänseessen im Landhaus Ohlstedt** (U. Pfündner)
(Einzelheiten siehe Seite 14)

Mittwoch, 28. November

19:30 Uhr Treffen der Putz-Paten der Stolpersteine
in Hohenfelde/Uhlenhorst (A. Krol)

Ausblick

Montag, 3., 10 und 17. Dezember

18:30 Uhr Chor

Mittwoch, 5. Dezember

Fahrt zum Weihnachtsmarkt (T. Jepsen-Junge)
(Ausführliches auf Seite 9)

Freitag, 7. Dezember

Weihnachtsfeier des Bürgervereins
in der Aula/Pflegen und Wohnen, Heinrich-Hertz-Str. 90

Mittwoch, 12. Dezember

11:20 Uhr **Rathausbesuch und Bürgerschaftssitzung**
(U. Pfündner) (Lesen Sie hierzu auf Seite 14)

**Überweisungen an den Hohenfelder
Bürgerverein von 1883 r.V. leisten Sie bitte
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,
IBAN-Nr. DE15200505501203127137,
BIC-Nr. HASPDEHHXXX**

Immer wiederkehrende Aktivitäten im Bürgervereinsbüro

Jeden 1. Montag im Monat: 15:00–17:30 Uhr, Basteln

Montag – 2x im Monat: 18:30–21:00 Uhr findet der
Chor statt. Die jeweiligen Termine werden rechtzeitig in
der Rundschau unter „Nächste Termine“ bekanntgegeben.
Ansprechpartner: Meinhard Molis, Telefon 22 69 20 73.

Jeden 2. Montag im Monat: 15:00–17:30 Uhr,

Spielesachmittag, Ansprechpartnerin:

Marion von Büchler, Telefon 220 53 97

Jeden 2. Dienstag im Monat: 17:00–18:30 Uhr,

Plattdeutsch, Ansprechpartner: Jochen Raabe,

Telefon 220 00 12

Jeden 3. Dienstag im Monat: 17:00–18:30 Uhr, Gesprächs-
kreis Kultur „querbeet“, Ansprechpartnerinnen: Heidi
Hummel, Telefon 50 55 51, Uschi Pfündner, Telefon 229
56 36 (in den Monaten Juli und August ist Sommerpause)

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat: 16:00–17:30 Uhr,
Computerkurs,

Ansprechpartner: Rüdiger Münzer, Telefon 220 35 95

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat: 18:00–19:30 Uhr

Englische Konversation,

Ansprechpartner: Gunther Herwig, Telefon 18 88 07 40

Jeden letzten Mittwoch im Monat: 18:00–19:30 Uhr, Skat,
Ansprechpartner: Gunther Herwig, Telefon 18 88 07 40

Jeden 2. Donnerstag im Monat: 15:00 Uhr,

Kaffeenachmittag im relexa hotel Bellevue

(im Monat Dezember fällt dieser Termin aus)

Jeden Donnerstag im Monat: 15:00–18:00 Uhr,

Bridge für Fortgeschrittene,

Ansprechpartnerin: Ilse Kütemeier, Telefon 229 91 71

Unser Stadtteil soll schöner werden,

Treffen alle 3–4 Monate: 19:30 Uhr,

Leitung: Dietmar Heister, Telefon 229 55 55

Putz-Paten der Stolpersteine in Hohenfelde und

Uhlenhorst, Treffen 2x im Jahr,

Leitung: Annegret Krol, Telefon 22 69 48 57



Gunther Herwig (1. Vorsitzender)

Tel. 0171-38 42 418, gunther.herwig@hubv.de



Rüdiger Münzer (2. Vorsitzender)

Tel. 227 398 52, ruediger.muenzer@hubv.de



Lorraine Henke (Schatzmeisterin)

Tel. 227 35 82, lorraine.henke@hubv.de



Birte Schulz (Schriftführerin)

Tel. 22 74 69 12, birte.schulz@hubv.de



Hedwig Fiedler (Büroleiterin)

Tel. 552 66 90, hedwig.fiedler@hubv.de



Joachim Dudat (Rundschau)

Tel. 25 49 11 93, joachim.dudat@hubv.de



Goldener Herbst

Es ist ein sonniger Spätsommertag. Und ich überlege, worüber ich schreiben soll.

Die Sonne, die nicht mehr ganz so hoch am Himmel steht, zieht über das Land und lässt es golden schimmern. Wir tauchen nach einem „Jahrhundertsommer“ so langsam in den Herbst ein. Hoffentlich ein goldener Herbst!

Jede Jahreszeit hat ihre besondere Schönheit und der Herbst ist dabei keine Ausnahme. Die Veränderung der Farben in der Natur von einem satten Grün in alle Arten von Farben wie Gold, Gelb und Rot ist ein großartiges Erlebnis. Man sollte die frische Luft und die Natur genießen. Mit all diesen Farben wird uns aber auch bewusst – diese Vielfalt kündigt die Ankunft des Winters an. Umso schöner ist es, wenn man sich besinnt und die herbstlichen Tage genießt. Denn man weiß, auch der Herbst hat seine wunderschönen Seiten.

Die Zeit des Frühherbstes ist die farbenprächtigste Zeit des Jahres. Die Sonne, die von Tag zu Tag zögerlicher ihre Strahlen vom Himmel schickt und die Tage kürzer werden lässt, verliert mehr und mehr an Kraft. Was das für uns Nordlichter bedeutet?

Hallo Wildbret, hallo Grünkohl!

Auch in diesem Jahr startet der Bürgerverein sein nächstes „highlight“. Am Donnerstag den 25.10.2018 findet in der Hahnheide nun zum zwölften Mal das Widbretessen statt. Weitere Infos finden Sie in dieser Rundschau.

Auch die Grünkohlzeit startet im November in die Saison. Was uns jedes Jahr erfreut, kann uns in diesem Jahr auf die Füße fallen. Viele Grünkohlbauer befürchten große Ernteverluste durch den heißen Sommer. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf und freuen uns auf „Grünkohl, Kohlwurst, Kassler und Backe“.

Auch wenn man durch die Supermärkte schlendert, ist es wie in jedem Jahr – die Regale füllen sich bereits Anfang September mit Dominosteinen, Spekulatius und Stollen. Ein weiteres Zeichen für die kommende kalte Jahreszeit.

Es ist wie immer: Nach dem Herbst kommt der Winter und der nächste Sommer kommt gewiss.

Ich wünsche mir nur eins – kommen Sie gesund durch den Herbst, nutzen Sie die Zeit, eines unserer vielen Angebote im Bürgerverein zu nutzen und erzählen Sie es in Ihrem Familien- und Freundeskreis weiter.

Beachten Sie unsere Vielzahl an Veranstaltungshinweisen in unserer Rundschau und viel Spaß beim Lesen.

Ihr/Euer Gunther Herwig

Termine im Bezirk Nord

Schulferien bis 12.10.

Der Bezirk Nord führt im Oktober und November 2018 u.a. folgende Sitzungen durch:

Donnerstag, 18.10., 18 Uhr: Sitzung der Bezirksversammlung.

Montag, 22.10., 18 Uhr: Sitzung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg.

Montag, 12.11., 18 Uhr: Sitzung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg.

Donnerstag, 15.11., 18 Uhr: Sitzung der Bezirksversammlung. Die Sitzungen der Bezirksversammlung finden im Großen Sitzungssaal des Bezirksamts, Robert-Koch-Straße 17, 20240 Hamburg, statt. Die Sitzungen des Regionalausschusses finden im Barmbek-Basch (Saal 1), Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg, statt.

Du

Inhaltsverzeichnis

Titelbild	Seite 1
Die nächsten Termine	Seite 2
Immer wiederkehrende Aktivitäten	Seite 2
Vorstandsmitglieder	Seite 2
Goldener Herbst	Seite 3
Termine im Bezirk Nord	Seite 3
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Der Hohenfelder Bürgerverein	Seite 3
Der Bürgerverein begrüßt	Seite 3
Empfehlungen	Seite 4
Der Einzeltrick. Wir helfen. Wir klären auf.	Seite 4
Smartphone Schulungen	Seite 5
Nora im EDT	Seite 5
Schwerin ist eine Reise wert	Seite 6
Wanderung am Alsterwanderweg	Seite 7
Postkarte aus dem Erlenkamp	Seite 8
Skatabend im Bürgerverein	Seite 9
Ausfahrt zum Weihnachtsmarkt	Seite 9
Das Uhlenhorster Tauschhäuschen	Seite 9
Lichterfest	Seite 9
Gefährliche Gehwegschäden	Seite 10
125 Jahre St. Marien	Seite 11
„munterscharze Fabeln von Günter Grass“	Seite 12
Gelungene Stadtteilstadt 2018	Seite 14
Unsere nächste Wanderung	Seite 14
Ausfahrt zum Wildbret-Schlemmen	Seite 14
Gänseessen im Landhaus Ohlstedt	Seite 14
Rathausbesuch und Bürgerschaftssitzung	Seite 14
Das Bestellerprinzip	Seite 15
Neuer Direktor bei Pflegen und Wohnen	Seite 15
Swinging Architecture	Seite 16
Ausflug zum Stadtpark Norderstedt	Seite 18
Neu auf der Uhlenhorst	Seite 19
Berichtigung	Seite 19
Ein Ort für alle	Seite 19
Wir suchen Dich	Seite 20
20 Jahre Reiseplanung in Uhlenhorst	Seite 20

**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.,
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst,
Mundsbürger Damm 37, 22087 Hamburg,
Telefon 040/18 04 90 60, E-Mail: info@hubv.de**

**Öffnungszeiten des Büros:
Jeden 2. Mittwoch von 17–18 Uhr.**

Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:

Margot Reuscher, Ingrid Dittmann,
Werner Dittmann, Gisela Hille.

Seien Sie herzlich willkommen.

**Ihre Immobilie.
Ihr Makler.**

Leonhard Immobilien

Mundsbürger Damm 30a
22087 Hamburg - Tel. 419 24 980

10 Jahre Immobilien

ivd24immobilien.de - Das Portal der Immobilienprofis.

Empfehlungen

THE ENGLISH THEATRE OF HAMBURG

DEATH KNELL. Ein Thriller von James Cawood

Premiere am 06. September 2018

Derniere am 03. November 2018

Weitere Infos unter www.englishtheatre.de oder unter Box Office: 040/227 70 89

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 –14:00 Uhr und 15:30 –18:30 Uhr. Sa 15:30 –18:30 Uhr

Dieser neue Thriller des Autors von STONE COLD MURDER, welches das English Theatre bereits 2013 aufgeführt hat wird die Zuschauer von der ersten bis zur letzten Minute in Atem halten. Die Handlung spielt sich voller überraschender Wendungen, und einer perfekten Mischung aus lustigen und gruseligen Szenen in einer Jagdhütte im schottischen Bergland ab.

Die einzigen Bewohner sind der Autor Henry Roth und seine Frau Evelyn. Sie erwarten Besuch von Jack Willoughby, einem charmanten und charismatischen jungen Schauspieler, der für eine Rolle in Henrys nächstem Stück vorsprechen möchte. Das Vorsprechen jedoch verwandelt sich in einen Albtraum aus Eifersucht, Verrat und körperlicher Gewalt. Das Eintreffen eines mysteriösen Polizeikommissars, der Recherchen zu einer Mordserie betreibt, treibt die Handlung zum spannenden Höhepunkt.

Großes Jubiläumskonzert „90 Jahr Hamburger Mandolinen-Orchester“; Leitung Ulf Mummert; Gäste Polizeiorchester Hamburg; Jochen Wiegant, Moderation und Beitrag Musikfreunde aus Orchestern des Nordens

07. Oktober 2018, 11 Uhr in der Laeishalle Großer Saal

Eintritt 20 Euro freie Platzwahl

Karten unter Karten@hamburger-mandolinen-orchester.eu Oder unter 040/221859, 040/5217106 oder 040/6025218

Savoy Theater. An jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat ist eine Kino-Vorstellung um 11 Uhr zum Preis von 6 Euro. Adresse: Savoy Theater, Steindamm 54, 20099 Hamburg, Tel. 284 09 36 28. Verkehrsverbindung: U1 Lohmühlenstr. oder U1/U3 Hauptbahnhof Süd

Lunchkonzerte in der Handelskammer, Adolphsplatz 1. ½ Stunde Klassische Musik zur Mittagszeit um 12.30 Uhr. Der Eintritt ist frei – keine Anmeldung notwendig.

Verschiedene Termine, die man unter www.hk24.de oder telefonisch 361 38-371 erfragen kann.

Wochenmarkt Immenhof, Dienstags von 14 bis 18 Uhr, Freitag von 8:30 bis 13:00 Uhr, Anzahl der Stände: Durchschnittlich 20

Konzert für Sopran und Orgel

Ev. Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud Immenhof 10, 22087 Hamburg; Sonntag 21. Oktober 2018, 17:00 Uhr
Werke von Purcell, J.S. Bach, Händel, Hakim u.a.

Sonja Adam, Sopran; Andreas Fabienke, Orgel

Eintritt frei, Spende am Ausgang

Benefizkonzert für die Hamburger Krebsgesellschaft e.V.

Ev. Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud Immenhof 10, 22087 Hamburg; Sonntag 28. Oktober 2018, 17:00 Uhr

Das Hamburger Arzteorchester spielt unter der Leitung von Thilo Jaques Symphonien von Beethoven und Dvořák, der Erlös kommt der Beratungsarbeit der Hamburger Krebsgesellschaft e.V. zugute. Eintritt: 15 Euro (ermäßigt 5 Euro)

Lesung: „Möge die Erde tanzen“

Ev. Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud Immenhof 10, 22087 Hamburg; Mittwoch 14. November 2018, 19:00 Uhr

„Möge die Erde tanzen“

St. Gertruds-B-Seite über Sterben und Tod

Die B-Seite bietet auf einer Single einen zusätzlichen Musiktitel zum Hauptstück an. Auch St. Gertrud legt neben Gottesdiensten und klassischen Gemeindeveranstaltungen eine zweite Seite auf. Zu dieser B-Seiten-Reihe sind alle Neugierigen herzlich eingeladen: Nach Kampnagel und Kabarett im Sommer geht es im November mit einer musikalischen Lesung zum Thema Sterben und Tod weiter: Auf tragisch-komische Weise nähern sich die Schauspieler Hays Graf und Nicole Wellbrock dem Thema an, das doch alle betrifft. Mit Geschichten, Liedern und Szenen die leicht, schräg, lustig, traurig, nachdenklich, poetisch und auch mal derb sind. Frei nach dem Motto: Lesungen zu diesem Thema dürfen eines auf gar keinen Fall sein: sterbenslangweilig. Eintritt frei.

Der Enkeltrick. Wir helfen. Wir klären auf.

Am Mittwoch, den 10.10.2018 16:30 Uhr bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich zum Thema Enkeltrick zu informieren. Immer öfter versuchen Gauner, vor allem ältere Menschen um Ihr Ersparnis zu bringen.

Wir möchten Ihnen gemeinsam mit Herrn Stefan Sorge von der Polizei Hamburg Einblicke und Informationen geben, damit Sie für die Zukunft gewappnet sind.

Die Teilnahme ist kostenlos. Begrenzte Teilnehmeranzahl. Wir bitten um Voranmeldung bis zum 05.10.2018 in der Filiale Hofweg oder unter Tel.: 040/35 79 68 75.

Haspa Filiale, Uhlenhorst Hofweg 24, 22085 Hamburg.



In der Zimmerstraße warten Oli & Lene auf Euren Besuch. Zwischen stilvollem Design und viel Herzlichkeit kann man im **Avi** Frühstück, selbstgebackene Snacks und Kuchen sowie den täglich wechselnden Mittagstisch genießen. Am Nachmittag läßt es sich bei gutem Kaffee herrlich entspannen.

Avi, Zimmerstr. 52, 22085 Hamburg, Telefon 040-35 62 83 62

Feinwäscherei / ANGE GMBH

Lieferservice

Haushalt • Gewerbe

Praxen • Gastronomie

Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25

22087 Hamburg

Fax (040) 227 35 13

☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr

Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de

Smartphone Schulungen

Lernen Sie den Umgang mit Ihrem Smartphone - Für Neueinsteiger und Fortgeschrittene

„Bedienen Sie Ihr Smartphone mit Freude“

Die Smartphone Schulungen

Bislang sind viele Funktionen des Smartphones noch ein Rätsel für Sie? Dann sind Sie bei uns richtig! Sie lernen in kleinen Gruppen die grundlegenden Funktionen Ihres Smartphones kennen und werden schnell merken: Das Smartphone erleichtert oft den Alltag!

Die Smartphone-Schulungen werden im Rahmen des Projekts „Aktive und Gesunde Quartiere Uhlenhorst und Rübenkamp“ (AGQua) angeboten, welches bereits seit Mai 2016 im Quartier Uhlenhorst aktiv ist. Die Schulungen werden von dem Projektpartner der Universität Hamburg geplant und durchgeführt.

Anfängerkurs: „Das Smartphone-ABC“

– Die Grundlagen Ihres Smartphones“

Wir bieten Ihnen eine kostenlose Grundlagenschulung mit dem Namen „Das Smartphone ABC“ an, bei der Sie einen Einstieg in die Funktionen des Smartphones bekommen werden. Diese Veranstaltung wird 3 Stunden umfassen, in denen Sie in Kleingruppen die Theorie lernen und auch schon erste Praxisversuche unternehmen können. Themen werden unter anderem der Aufbau und das Einstellen eines Smartphones, das Telefonieren und die sogenannten Apps sein.

Fortgeschritten: „Smartphone-Klönschnack“

Im Smartphone-Klönschnack treffen sich Menschen 55+ mit ihren Smartphones um sich gegenseitig bei der Nutzung zu helfen und um Tipps auszutauschen. Wir, von der Universität Hamburg, werden ebenfalls da sein um Fragen zu klären, die mit den anderen Teilnehmern noch nicht beantwortet werden konnten. Wir können beim Stammtisch auch auf bestimmte Themen eingehen:

- Wie installiere ich eine App?
- Wie verschicke ich ein Foto?
- Wie nutze ich WhatsApp?
- Wie versende ich Sprachnachrichten?

Oder bringen Sie ganz einfach ihre eigenen Themenwünsche mit.

Wo und Wann?

Die Schulungen finden im Quartier Uhlenhorst statt. Den genauen Ort und die kommenden Termine erfahren Sie bei ihrem Quartiersmanagement. Oktober und Anfang November 2018 finden weitere Smartphone Schulungen statt.

Mitbringen:

Bitte bringen Sie ihr Smartphone mit einem Android-Betriebssystem (Samsung, LG etc.) mit, welches bereits eingerichtet

und einsatzbereit ist. Auch ohne Smartphone sind Sie willkommen an den Schulungen teilzunehmen und zuzuhören (es können keine Schulungsgeräte gestellt werden).

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich per E-Mail bei ihrer Quartiersmanagerin, Martina Hennig, an. Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Teilnehmer begrenzt.

PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG GmbH

Osterbekstr. 90 a, 22083 Hamburg, Tel.: (040) 2022 – 3001,

Telefax: (040) 2022 – 3050, Mobil: (01761) 2022 – 133

E-Mail: david.krausser@pflegenundwohnen.de

Ernst Deutsch Theater Nora

Von Henrik Ibsen

Donnerstag 04.10.2018 (Premiere) bis Samstag 10.11.2018

Regie: Yves Jansen; Ausstattung: Peter Schmidt

Ensemble: Christina Arndt, Henry Arnold, Morena Bartel, Felix Lohrengel, Stella Roberts, Jens Wawrczeck

Über das Stück

Nora ist die ideale Projektionsfläche für alle: treusorgende Mutter für ihre Kinder, fröhliche Vorzeigeherrin für ihren Mann Torvald, Sorgenanlaufstation für ihre Freundin Kristine, unerreichbare erotische Fantasie für Dr. Rank und nicht zuletzt eine Schachfigur im Überlebenskampf des Rechtsanwalts Krogstad. Bei ihm hat sie sich vor Jahren ohne Wissen ihres Mannes einen namhaften Betrag geliehen. Dazu musste sie eine Unterschrift fälschen, das macht sie erpressbar. Krogstads Job bei der Bank, die Torvald übernehmen wird, ist gefährdet. Wenn ihm gekündigt wird, will er den Schwindel aufklären lassen. Als die Situation eskaliert, demaskiert sich Noras Mann als Ehepedant und Opportunist. Nora will nicht länger mitspielen und versucht ein selbstbestimmtes Leben.

Über den Autor

Henrik Ibsen (1828-1906) stellt in seinen Stücken erstmals psychologisch genau gezeichnete Individuen in den Mittelpunkt und gehört so zu den Wegbereitern des modernen Gesellschaftsdramas. Im Fokus stehen relevante gesellschaftliche Missstände und Widersprüche. Mit „Nora oder ein Puppenheim“ hat er ein universelles Drama zum Thema Emanzipation geschrieben.

Mitglieder vom Bürgerverein bekommen gegen Vorlage Ihres gültigen Mitgliedausweises eine Ermäßigung. Bitte Fragen Sie an der Theaterkasse nach.



Work • Life Physio Physiotherapiepraxis

Katharina Regel

Seit Juli 2018 bieten wir Ihnen das gesamte Spektrum der Physiotherapie inkl. Präventionskursen und Hausbesuchen in Ihrer Nachbarschaft an.

Telefon: 37 50 72 23

E-Mail: kontakt@worklifephysio.de

Homepage: www.worklifephysio.de

**EINLADUNG
ZUR VERNISSAGE**
mit dem Titel
„Und nachmittags Tanz“
am 29. Oktober 2018
um 19 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.pflegenundwohnen.de

**PFLEGEN & WOHNEN
UHLENHORST**
Heinrich-Hertz-
Str. 90
22085 Hamburg
(040) 2022-4305

PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1619

Schwerin ist eine Reise wert

Nachlese zum Ausflug nach Schwerin am 25.07.18

- Es hat einfach alles gut geklappt und wir hatten trotz großer Hitze viel Spaß miteinander.
- Blauer Himmel, Sonnenschein, elf gut gelaunte Menschen fahren nach Schwerin. Eine wunderschöne Stadt mit einem Märchenschloss und vielen Sehenswürdigkeiten!
- Tolles Wetter, nette Gruppe, Dom, Schifffahrt – wie Urlaub.
- Der Wind auf dem See bei 33 Grad – so wohltuend! Renate hat uns hervorragend begleitet.



Das sind einige exemplarische Kommentare zu dieser von Renate Wente so hervorragend vorbereiteten und geführten kleinen Reise nach Schwerin.

Ich war neu dabei und hatte natürlich Lampenfieber, wurde aber gleich von einigen der Damen herzlich aufgenommen und nach etlichen Lachern und Unternehmungen bin ich jetzt mit allen per Du und freue mich auf den nächsten Ausflug. Während der Hin- und Rückfahrt habe ich mich mit fast allen unterhalten können und habe jetzt das Gefühl, noch mehr in unserem „Stadtdorf“ zuhause zu sein.

Der „Schnupperkurs Schwerin“ begann um 9:45 Uhr im Reisezentrum. Wie jetzt die Gruppe finden? Ich spreche verschiedene nach Reisegruppe aussehende Gestalten an, ohne Erfolg, werde dann aber von einem aufmerksamen Mitglied unserer Reisegruppe gefunden. Nach eineinhalb Stunden Bahnfahrt landen wir schon leicht verschwitzt am Schweriner Hauptbahnhof, wo uns unsere Reiseführerin in Empfang nimmt. Auch die Führung nimmt eineinhalb Stunden in Anspruch. Am schönsten sind Wind und Schatten am zentralen Pfaffensee und der kühle, beeindruckende Dom, der Weg durch die historische Altstadt ist bei 33 Grad etwas mühsam und weniger leichtfüßig als bei kühlerem Wetter.

Beim gemeinsamen Mittagessen können wir uns erholen. Am wichtigsten sind die Getränke!



Danach fahren wir ca. zwei Stunden mit einem Schiff der weißen Flotte auf dem Schweriner See und genießen den Fahrtwind und die beeindruckende Landschaft.



Ich jedenfalls bin hoch motiviert, noch einmal Schwerin zu besuchen, um mir das „Märchenschloss“ anzusehen und die Teile der Stadt, die wir der Hitze wegen aussparen mussten. UND: Auf den nächsten Ausflug freue ich mich jetzt schon. Herzlichen Dank, liebe Renate, für deinen Einsatz und deine zeitaufwendigen Vorbereitungen. Es war richtig schön.

Heike Seiler-Völker

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst
Hellkamp 12
20255 Hamburg
Telefon: 724 62 13
E-Mail: info@fritz harm.de

fritz harm GmbH
 Sanitärtechnik · Gasheizung
 Bauklempnerei · Bedachung

FEINKOST & COLONIALWAREN
 Lieferservice **Andreas Thiele** *Express UPS*
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg
Telefon 040/2 20 97 05 Mo.-Fr. **Öffnungszeiten**
Fix Faxen 040/2 27 99 16 Sa. **14.30-18.30**
 06.30-13.00

10 Fachbetrieb für historische Fahrzeuge
 Zertifiziert nach der Kfz-Innung
Reinhold Rübeke

Kfz-Meister-Innungsbetrieb
 • Servicearbeiten für alle Jaguar-Modelle und BMW-Mini's
 • Prüf-/Testgeräte für alle PKW
 • Oldtimer- und Youngtimer-Service
 • Karosseriearbeiten
 • TÜV- und AU-Abnahme
 Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22067 Hamburg, Mühlendamm 75-82/Hohenfelder Allee 27
 Tel. 040-220 53 85 / Fax 040-220 68 94
 www.oldtimer-hamburg.de / www.auto-ruebeke.de

Wir machen, dass es fährt!

BURG-APOTHEKE
 Hofweg 98 · 22085 Hamburg
 Tel. 0 40/27 14 16/0
 Fax 0 40/27 14 16/15
 E-Mail: info@burg-hamburg.de
 Internet: www.burg-hamburg.de
 www.hansapharm.de

Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

APOTHEKE
 Für das wirklich Wichtige im Leben.

Wanderung am Alsterwanderweg

Nach der verregneten Wanderung im Stadtpark Norderstedt – gab es nun das Gegenteil. Am 8.8. strahlte die Sonne nur so vom Himmel! Wir (12 Personen) trafen uns an der S-Bahn Poppenbüttel und hörten gleich die Hiobsbotschaft von Renate Wentz und Hexe Fiedler (die hatten die Wanderung organisiert): Das Restaurant Quellenhof – unser Ziel im Rodenbeker Quellental – hatte an dem Tag nicht mittags auf – der Koch



war krank! Was nun!? Wir machten uns frohgemut auf den Weg – vorher hatten wir uns aber für alle Fälle noch Verpflegung gekauft. Der Alsterlauf schlängelt sich malerisch durch die Landschaft. Oft ist es urwüchsig, dass man kaum glaubt sich im Stadtgebiet einer Metropole zu befinden. Viele elegante vorstädtische Villen ragen ab und zu heraus. Den größten Teil des Weges „beschatteten“ uns die Bäume. Wir begegneten Radlern und auch einige Paddler waren auf dem Alsterlauf zu sehen. Gelbe Pfeile an den Baumstämmen markieren den

Alsterwanderweg und sind leicht zu erkennen. Meistens jedenfalls! Wir erreichten die Mellingburger Schleuse – ein bekanntes Restaurant – und dort wird auch die Alster zu einem kleinen See gestaut. Wir machten eine kleine Pause, löschten unseren Durst und kamen mit einem Angler ins Gespräch, der uns seinen Fang präsentierte: eine Goldbrasse! Weiter ging es (was wir dachten) zum Rodenbeker Quellental. Aber: ein Rundweg führte uns in die verkehrte Richtung – auf der linken Seite liegt das Gut Hohenbuchen und das war nicht unser Ziel. Zufällig las ich jetzt in einem Führer: „es gibt viele verwirrte Wanderer auf diesem Weg und die Anwohner zeigen den richtigen Weg“. So erging es uns auch! Wir waren nun schon etliche Kilometer unterwegs aber fanden dann einen Weg der uns Richtung Bergstedt brachte. Die Alte Mühle in Bergstedt macht aber erst um 15 Uhr auf. Pech für uns. Das Schicksal meinte es jedoch gut mit uns: die Haltestelle der Buslinie 276 war in der Nähe und der Bus brachte uns direkt nach Ohlstedt – zum Landhaus Ohlstedt. Die Freude war groß, dass unser Spaziergang noch einen schönen Abschluss hatte. Es gab viele köstliche Gerichte



mit Pfefferlingen – und danach noch ein wunderbares Eis von der Eisdiele an der U-Bahn Ohlstedt. Die verbrauchten Kalorien beim Spaziergang wurden nun wieder „aufgefüllt“! Renate Wentz und Hexe Fiedler werden uns jetzt noch den Rest des Alster-Wanderweg bis nach Kayhude (dort entspringt die Alster) im Oktober anbieten
Uschi Pfündner



Das AGQua-Quartiersmanagement

**Alle Angebote von AGQua aus einer Hand:
Wir stehen Ihnen persönlich mit Rat und Tat zur Seite**

- Informationen über Aktivitäten im Quartier
- Nachbarschaftshilfe
- Beratung zu Pflege & Hilfen im Haushalt
- Gesundheitsfördernde Angebote

**AGQua Quartiersbüro
PFLEGEN & WOHNEN FINKENAU:**
Dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr
Mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr

**AGQua Quartiersbüro
PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST:**
Montags von 15:00 bis 17:00 Uhr
Freitags von 11:00 bis 13:00 Uhr

Auch unter Tel. (040) 2022-3540 und agqua@pflegundwohnen.de

Anmeldung zum AGQua-Quartiersnewsletter mit aktuellen Informationen und Terminen unter <https://www.agqua.de> - Quartier Uhlenhorst



<https://www.agqua.de>



**Die nächste
Ausgabe der
Hohenfelder und
Uhlenhorster
Rundschau
erscheint in
der letzten
November-
woche 2018**

**Unser
Rat
zählt.**



**Mieterverein
zu Hamburg**

Im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beim Strohhaus 20
20097 Hamburg

mieterverein-hamburg.de

Postkarte aus dem Erlenkamp

In unserer Gegend auf der Uhlenhorst, gibt es eine kleine und charmante Straße die über einen dichten Baumbestand verfügt: Den Erlenkamp
Der Erlenkamp ist als Einbahnstraße vom Uhlenhorster Weg bis zum Mundsburger Damm ausgewiesen.



Die Bebauung besteht zum Teil aus Jugendstilhäusern mit attraktiven Fassaden, die teilweise aufwendig renoviert wurden. Vor dem Haus Nummer 9 erinnert ein Stolperstein an Käthe Friedländer die 1942 in der Zeit des Nationalsozialismus in den Tod getrieben wurde.



Wie fast überall in Hamburg hat der 2. Weltkrieg auch in Uhlenhorst seine bitteren Spuren hinterlassen und viele Gebäude in Schutt und Asche gelegt. Die dadurch entstandenen Baulücken wurden in den 50er Jahren durch zweckmäßige Rotklinkergebäude geschlossen.



Wir beraten Sie gern:
Tel. 040/46 51 71
oder 47 06 56



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Hamburg-Nord e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nord.de
info@drk-hamburg-nord.de

Foto: Tunsill GmbH

Vor allen Häusern gibt es aber kleine Vorgärten, die teilweise nett angelegt sind. Die Parkplatzsituation ist stark limitiert in der Straße, da wenige Häuser über Garagen verfügen. Heute ist der Erlenkamp eine reine Wohnstraße. Gewerbe gibt es nur sehr vereinzelt wie z.B. eine Tierärztliche Spezialpra-



xis, eine Praxis für kosmetische Medizin und den „Kleinen Sprachsalon“, hier können Interessierte ihre italienischen oder englischen Sprachkenntnisse auffrischen. Einkaufsmöglichkeiten bestehen am Mundsburger Damm und vielseitig auch in der Papenhuder Straße. Fußläufig sind die Busstationen der Linie M 6 und des Schnell Busses 37 sowie die U 3 zu erreichen.



Unklar bleibt die Namensgebung, da heute ausschließlich Kastanienbäume die Straße umgeben. Auf einer alten Postkarte von 1902 findet man jedoch eine Allee von Erlenbäumen. Insgesamt passt der Erlenkamp in das Gesamtbild des Stadtteils Uhlenhorst. Kaum bekannt ist, dass im Haus Nr. 10 der heute weltbekannte Regisseur Wolfgang Petersen aufgewachsen ist. Wer kennt nicht seinen Film „Das Boot“!
Wer den Erlenkamp noch nicht kennt, sollte dort einmal entlang spazieren.
Petra Holdorf/Uschi Pfündner

premio Reifen + Autoservice

KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen

- Inspektion
- Reifen
- Achsvermessung
- Bremse
- Stoßdämpfer
- Auspuff
- Klima
- Tuning
- TÜV/IAU
- Unfallreparaturen
- Alufelgen
- Tieferlegung
- Motorradreifen
- Ölservice
- Reifengas
- Werkstatersatzauto

Einlagerung Ihrer Winterreifen

HH-Wandsbek
Wandsbeker Zollstr. 137
Tel. 688 60 30

HH-Hohenfelde
Hohenfelder Allee 21
Tel. 253 01 90

HH-Bramfeld
Hallesdorfer Str. 37
Tel. 61 62 61



Die Ungleichbehandlung erklären

Einige Eltern möchten ihre Kinder erbrechtlich ungleich behandeln. Den Kindern wird die Nachlassplanung ihrer Eltern zu Lebzeiten dann oft nicht bekannt gegeben. So vermeidet man Diskussionen, zu welchen gerade Eltern im fortgeschrittenen Alter oft die Kraft fehlt. Das ist verständlich. Eltern wünschen sich ein harmonisches Verhältnis zu ihren Kindern bis zuletzt. Eine Ungleichbehandlung ist erbrechtlich erlaubt. Ein Vorausvermächtnis ist nur eines von mehreren Instrumenten. Bei der Testamentsgestaltung bieten sich mehrere Möglichkeiten an, die für den jeweiligen Fall gut ausgewählt werden wollen. Aufgrund meiner langen Erfahrung empfehle ich, dass Eltern ihre Kinder nur in wirklich begründeten Fällen ungleich behandeln sollten. Die emotionalen Narben, die eine Ungleichbehandlung der Kinder hinterlassen kann, dürfen nicht unterschätzt werden. Um nach dem Sterbefall die Enttäuschung der benachteiligten Erben etwas aufzufangen, ist es sinnvoll, die Ungleichbehandlung zu erklären. Dies kann in einem Satz im Testament erfolgen oder in einem separaten Brief, der dem Testament beiliegt. Eine gelungene Erklärung kann viel Streit ersparen.



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

Skatabend im Bürgerverein

Jeden letzten Mittwoch im Monat um 18 Uhr treffen sich im Bürgerverein Büro ambitionierte Skatspieler um den einen oder anderen Grand, Ramsch oder Null zu spielen. Dabei wird geachtet, dass der Spaß im Vordergrund steht.

Bei kleiner Nervennahrung und einem Glas Wein wurden beim letzten Mal die Karten gemischt und gereizt, was das Blatt hergab. Für alle die lange nicht gespielt haben, lagen noch mal die Regeln aus. Aber sogar Spieler die fast 20 Jahre nicht gespielt hatten, benötigten Sie letztendlich nicht, da man die Regeln schnell wieder auf dem Schirm hatte. Es können auch Neulinge gerne vorbeischauen und beim „Kiebitzen“ die ersten Schritte lernen.

Schaut vorbei oder meldet Euch unter info@hubv.de oder unter 040/18 04 30 60 (Anrufbeantworter) an.

Wir freuen uns auf jeden Spieler!

Gunther Herwig

Ausfahrt zum Weihnachtsmarkt

Ein Weihnachtsmarkt-Klassiker, der seit vielen Jahren sehr beliebt ist. Ein Besuch zur Weihnachtszeit auf dem Gut Stockseehof in der Holsteinischen Schweiz gilt noch immer als Geheimtipp. Leider konnten wir auch in diesem Jahr kein Gasthaus finden, um dort vorher noch gemeinsam einen Imbiss einzunehmen. Aber auf dem Gutsgelände ist die Auswahl an Speisen groß.

Am Mittwoch, 5.12.2018, 12.30 Uhr starten wir an der St.Gertrud-Kirche. Preis für diese Fahrt beträgt 19,- Euro (Gäste zahlen 21,- Euro). Wir bitten um Überweisung auf das Vereinskonto. Der Eintrittspreis (in diesem Jahr beträgt dieser 3,- Euro) ist von jedem am Gutseingang selbst zu zahlen.

Die Rückfahrt treten wir an um 17:00 Uhr. Anmeldungen nehmen entgegen: Hildegard Schipper, Tel.: 220 64 27 und Thora Jepsen-Junge, Tel.: 220 88 62.

Den Internetauftritt des Bürgervereins finden Sie unter www.hubv.de oder diesem QR-Code:



„Das Leben“

von Heléne Jahnke

- Ich bin das Grün der Bäume -
- das Bunte der Wiese -
- das Wasser und die Erde die uns nährt -
- die Luft die uns belebt -
- der Wind der uns bewegt -
- die Sonne die uns erwärmt -
- der Mond der uns die Träume bringt -
Ich bin ein Teil davon,
ich bin ein Mensch,
ich weiß dass ich lebe.

Das Uhlenhorster Tauschhäuschen

Wer hat es schon gesehen? Das Uhlenhorster Tauschhäuschen – es steht an der Ecke Uhlenhorster Weg/Overbeckstr. Leider ist mir nicht bekannt, wer es aufgestellt hat. Es ist stabil gezimmert und hat als Schutz an den Wänden eine Plastikabdeckung. Es können Bücher und sonstige kleine Gebrauchssachen (aber keine Textilien und Schuhe) deponiert werden. Es ist immer jemand anzutreffen, der etwas bringt oder nimmt. Letztens kam ich mit einer Dame ins Gespräch, die einen Entsafter, den ein junger Mann gebracht hatte, mitnahm. So entwickeln sich immer nette Begegnungen, die den Zusammenhalt in unserem Stadtteil fördern. Ich hatte ein interessantes Buch gefunden „Leben für Israel“ Erinnerungen eines jüdischen Diplomaten (Yissakhar Ben-Yaacov), der 1922 in Hamburg als Walter Bernhard Jacobson geboren wurde.

Aber: leider werden auch Dinge abgestellt, die dort nichts zu suchen haben – und es gibt immer wieder Menschen, die das Tauschhäuschen mit einem Abstellhäuschen verwechseln. Das ist ausgesprochen schade, denn: Wer immer die Idee zu diesem Tauschhäuschen hatte ... es ist eine nette Idee.

Uschi Pfündner

Lichterfest

Auch in diesem Jahr laden die Fachgeschäfte und die Gastronomie in der Papenhuder Straße und im Hofweg zum vorweihnachtlichen LICHTERFEST ein. Genießen Sie in



besinnlich inspirierender Atmosphäre einen Bummel durch die Geschäfte, Cafés und Restaurants auf der Uhlenhorst. Für Unterhaltung – für die Großen und Kleinen – sowie das leibliche Wohl wird gesorgt. Wann: Sonnabend, 24. November 2018 von 16.00 – 20.00 Uhr.

(BsCh)

Gefährliche Gehwegschäden

Der Bürgerverein kennt die Probleme: Seit vielen Jahren versucht der Bürgerverein sich um die Gehwegprobleme und um die Vermüllung in unseren Stadtteilen zu kümmern. Es wurden schon viele Schäden an den Melde-Michel geleistet. Passiert ist jedoch sehr wenig. Wenn Sie Ihr Zuhause verlassen, um zu Fuß Ihre Besorgungen zu machen oder jemanden zu besuchen, stoßen Sie schnell auf Hindernisse. Immer wie-



der gibt es abgesenkte Gehwegplatten, Löcher und Schäden auf den Bürgersteigen – das ist nicht nur ärgerlich wegen der vielen Pfützen bei Regenwetter, sondern auch, weil die Stolperfallen auf den Hamburger Fußwegen gerade für Senioren eine große Gefahr sind.

Hinzu kommen Laub, Papier und Verpackungsmaterialien die die verschmutzten Wege und Flächen in einen unansehnlichen Zustand versetzten. Hamburg hat ein Müllproblem, sorgen wir dafür, dass es schnell verschwindet.



Die Hamburger lieben ihre Stadt, verschandeln Abfälle, Graffiti und Unkraut den Anblick der „schönsten Stadt der Welt“. Dann lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass es zeitnah abgestellt wird. Dafür können Sie sich direkt an die Hotline „Saubere Stadt“ wenden.



**Selbstbestimmt leben
in einem zweiten Zuhause**

Tagespflege
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Tagespflege Parkquartier Hohenfelde | Mühlendamm 29 | 22087 Hamburg
Ansprechpartnerin: Frau Anja Kunert | Tel.: 040 - 53 45 99 70

Die Hotline „Saubere Stadt“ nimmt Ihre Meldungen entgegen und kümmert sich darum. Bitte rufen Sie an: Tel. 25 76 11 11. Wenn Sie Internet haben, können Sie sich auch direkt an den Melde-Michel wenden.



Was ist der Melde-Michel?

Der Melde-Michel bietet Ihnen die Möglichkeit, Schäden an der öffentlichen Infrastruktur im Stadtgebiet einfach zu melden. Egal, ob eine Straßenlaterne nicht leuchtet oder im Stadtpark eine Bank kaputt ist – beim Melde-Michel sind Sie an



der richtigen Adresse. Dabei kann der Hinweis ganz bequem beispielsweise vom Smartphone oder dem Computer erfolgen.

Was macht der Melde-Michel?

Die eingehenden Meldungen werden gespeichert und an die zuständigen Stellen in der Hamburger Verwaltung (z. B. die Bezirksämter) oder an andere Betriebe weiter geleitet. Wir bearbeiten und beantworten alle Meldungen.

Wofür ist der Melde-Michel und wofür nicht?

Der Melde-Michel ist für Ihre Meldungen rund um die Infrastruktur der Stadt da. Dies bezieht sich auf die Bereiche Wege und Straßen, Laternen und beleuchtete Verkehrszeichen, Grünanlagen und Spielplätze sowie Siele und Gewässer.

Den Melde-Michel erreichen Sie unter folgende Adresse:

<https://www.hamburg.de/melde-michel/>

Gerne können Sie Ihre Anliegen auch beim Bürgerverein einreichen: info@hubv.de



125 Jahre St. Marien

Das war unser Ziel am 23.8.2018. An einem schönen Sommertag trafen wir uns vor dem Dom und die beiden ca. 60 m hohen Türme grüßten uns schon von weitem. Karina Matussek, die Medienbeauftragte des Erzbistums Hamburg, nahm uns in Empfang und wir bestaunten den neo-romanischen Backsteinbau, dessen Architekt Arnold Güldenpfennig war. Die Doppelspitze erinnert an den Bremer St.-Petri-Dom – der



Grund dafür liegt in der langen Vorgeschichte der heutigen Kirche, die bis in die Anfänge der Hamburger Stadtgeschichte zurückreicht. Ansgar, Mönch der Benediktiner, ließ sich 831 in Hamburg nieder und in der Hammaburg wurde eine Bischofskirche erbaut. Ansgar war damit der erste Missionsbischof – aber durch dramatische Umstände (dänische Wikinger überfielen die Burg) musste er nach Bremen fliehen. Er wurde Erzbischof für die Hansestädte Bremen und Hamburg. Als Erinnerung an Ansgar wurde eine Bronzeskulptur auf dem Vorplatz des Doms errichtet (siehe Foto). 1889 durften die Katholiken erstmals seit der Reformation eine eigene Kirche in Hamburg errichten. Der Baubeginn der Kirche



datierte auf das Jahr 1890, 1893 erfolgte die Einweihung durch Bischof Höting (aus Osnabrück). Das Bauwerk überstand alle Wirren der Zeit ohne größere Schäden – selbst die alliierten Bombenangriffe im 2ten Weltkrieg hinterließen nur geringfügige Spuren. Architektonisch stellt sich der Mariendom als eine dreischiffige Basilika dar – mit Licht im Mittelschiff durch hohe Fenster, die von dem Glaskünstler Johannes Schreiter nach dem Jesaja-Zyklus gestaltet wurden. Dominiert wird das Innere der Kirche durch einen steinernen Hochaltar. Sehenswert ist das Apsismosaik „Krönung Marias“, eine Kopie aus der St. Maria Maggiore Kirche in Rom. Eine neue Orgel, erbaut von der Firma Rudolf von Beckerath, erhielt der Dom im Jahr 1967 und es finden dort immer wieder wunderbare Orgelkonzerte im Dom statt. 1995

war ein wichtiges Jahr in der Geschichte des Doms, seinerzeit wurde das Erzbistum gegründet und damit gleichzeitig St.



war ein wichtiges Jahr in der Geschichte des Doms, seinerzeit wurde das Erzbistum gegründet und damit gleichzeitig St.

Marien in St. Marien-Dom umbenannt. Im Jahr 2007 erfolgte dann eine komplette Neugestaltung und Erweiterung des Inneren der Kirche. Zu der Zeit wurde auch der Statioengang errichtet, der Einblick in die Vorgeschichte des Bistums gibt – in Vitrinen sind interessanten Exponate, u.a. Stich des alten St. Marien, Errichtungsurkunde des neuen Erzbistums Hamburg, Bibel in arabischer Sprache, etc. ausgestellt.

Unser Gang führte uns dann in die Unterkirche, dort gibt es für ca. 20 Personen einen Gottesdienstraum – der von schlichter Schönheit und Eindringlichkeit zeugt. Besonders prägend ist das freigelegte Mauerwerk und der Altar mit einer Achatplatte. Das Kolumbarium – eine Urnengrabstätte – wurde



2012 anlässlich des Festes „Maria Himmelfahrt“ eingeweiht und ist ausgesprochen eindrucksvoll. In der Krypta, die direkt unter dem Chorraum liegt, befindet sich dieser Beisetzungsart für ca. 1500 Grabstellen. Ein Gedenkort, in einem kleinen Garten am St. Marien-Dom, ist den katholischen Lübecker Märtyrern gewidmet, die am 10.11.1943 im Hamburger Holstenglacis Gefängnis hingerichtet wurden. Ähnlich eindrucksvoll ist das Denkmal von Johannes Paul II – diese Bronzeskulptur wurde von der polnisch-katholischen Gemeinde im Jahr 2007 gespendet (siehe Foto). Angrenzend an den Dom befinden sich auch erzbischöfliche Tagungs- und Bildungsstätten, Wohnbereiche und eine Kindertagesstätte.

Zum Schluss noch einige Fakten:

Das Erzbistum umfasst die Stadt Hamburg, das Land Schleswig-Holstein und Mecklenburg mit 400.000

Katholiken. Derzeitiger Erzbischof ist Dr. Stefan Heße – damit der 3te Erzbischof seit Gründung des Bistums. Die kroatische,



koreanische, spanische und portugiesische Gemeinde finden sich im St. Marien-Dom zu Gottesdiensten ein – während die polnische Gemeinde ihren Sitz in der St. Josef Kirche, Große Freiheit, hat. Es gibt ca. 40 kath. Kirchen in Hamburg. Un-erwähnt soll nicht bleiben, dass 8 von 21 katholischen Schulen aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen werden sollen.

Einen Dank an Frau Matussek, die uns all diese Informationen fachkundig und abgeschlossen vermittelt hat.

Uschi Pfündner

„munterschwarze Fabeln von Günter Grass - Schreiben gegen das Vergessen“

Das war das Thema des Literatur-Seminars, das Ilse Kütemeier und Siegfried Hirsch mit der Akademie Sankelmark für den Bürgerverein ausgesucht haben.

Das 3-tägige Seminar vom 3.08.–5.08.2018 begann nach der Anreise von Hamburg in Flensburg angekommen mit einer herzlichen Begrüßung durch den Studienleiter der Akademie



Sankelmark, Herrn Hans Baron. Bevor es nach Sankelmark ging, der Ort liegt ca. 13 km südwestlich von Flensburg, fuhr der Busfahrer einen kleinen Törn durch die Stadt und machte auf die Sehenswürdigkeiten aufmerksam.

Neugierig auf das diesjährige Seminar waren wir schon! Zwar glaubten wir, Günter Grass zu kennen, seine Bücher waren uns vertraut, Medienberichte kamen uns in Erinnerung, jeder von uns hatte eine eigene Meinung.

Doch durch die lebendigen und zum Teil kurzweiligen Vorträge der Referenten der Akademie und deren Begegnungen und Kontakte bzw. Freundschaften zu und mit dem Menschen Grass wurde er wieder sehr präsent.



So geschehen durch:

Dr. Albrecht, der in der politischen und kulturellen Bildung vorwiegend im Ostseeraum gearbeitet hat, der Heimat von Günter Grass.

Jürgen Feldhoff, Kulturredakteur der Lübecker Nachrichten, der mit Grass befreundet war und ihn oft in Behlendorf, Grass' Heimatort 20 km südlich von Lübeck, besucht hat.

Frank Tietje, der nach seinem Studium als wissenschaftlicher Mitarbeiter und als Museumsbegleiter für das Günter-Grass-Haus in Lübeck tätig ist.

Günter Grass – wir glauben ihn lebendig vor uns zu sehen, einen Menschen mit vielen Talenten, Schriftsteller, Bildhauer, Maler und Grafiker, geboren am 16.10.1927 in Danzig-

Langfuhr, gestorben am 13.04.2015 im Alter von 87 Jahren in Lübeck.

Sein erstes literarisches Werk ist „Die Blechtrommel“ mit dem Protagonisten Oskar Matzerath. Dieser kommt ebenfalls in Danzig zur Welt. Gleich zu Beginn des Romans erfährt der Leser, dass die Mutter von Oskar auf einem kaschubischen Kartoffelacker gezeugt wurde. Die Großmutter gewährte einem Mann, der vor der Polizei geflüchtet war, Schutz unter ihren großen, weiten Röcken, von denen sie mehrere übereinander trug. Grass beschreibt mit dieser Szene sehr eingängig die Kaschubei, die Heimat seiner Mutter.



So wie er auch Danzig, seine Heimatstadt, immer wieder lebendig werden lässt. Das kleine Volk der Kaschuben hatte immer Mühe, seine Eigenständigkeit zu wahren. Im Roman sagt die Großmutter von Oskar Matzerath „Kaschuben missen immer dablaiben und Koppchen hinhalten, damit de anderen drauf-täppern können, weil unserains nich richtig polnisch is und nich richtig deitsch jenug,

und wenn man Kaschub is, das raicht weder de Deitschen noch de Pollacken“.

„Die Blechtrommel“ (1959) sowie „Katz und Maus“ (1961) und „Hundejahre“ (1963) gehören zur Danziger Trilogie und behandeln die Zeit während des 2. Weltkriegs und kurz danach. „Im Krebsgang“ (2002) beschreibt Grass die Gegenwart mit einigen Personen aus der Trilogie.

„Das Treffen in Telgte“ (1979) gehört ebenfalls mit zu den bekanntesten Werken. Darin beschreibt Grass das Ende des 30-jährigen Krieges und des darauf folgenden westfälischen Friedens fiktiv wie deutsche Barockdichter tatsächlich

so zusammen gefunden hätten wie dreihundert Jahre später die Gruppe 47 (deutschsprachiges Schriftstellertreffen von 1947–1967), der er angehörte.



Der 71-jährige Grass erhielt 1999 den Literatur-Nobelpreis! Die Erklärung der Schwedischen Akademie lautete, Grass erhalte den Preis „weil er in munter schwarzen Fabeln das vergessene Gesicht der Geschichte gezeichnet hat“.

Zu den bekanntesten Werken zählen:

„Die Blechtrommel“, „Das Treffen in Telgte“ und „Die Rätin“.

Grass' Werk wird als bedeutsamer Teil des deutschen literarischen Kanons betrachtet. Allerdings – zahlreiche deutsche Kritiken waren gemischt. Einzelne unterstellten Grass u.a. einen – für damalige Verhältnisse! – obszönen und teilweise blasphemischen Schreibstil. Für die Darstellung des Danzigs seiner Jugendzeit wurde er jedoch in eine Reihe mit J. Joyce' Dublin,



M. Prousts Combray, Faulkners Jefferson in Mississippi – Verewigungen einer Stadt oder Region als literarisches Denkmal – gestellt und ebenso anerkannt. Zitat: Grass gebe den damaligen Zeitgeist passend wieder, Grass habe die NS-Zeit im Gegensatz zu Thomas Mann demythologisiert, deherorisiert und dedämonisiert.

Wie sehr sich an Grass die Geister scheiden ist an Aussprüchen von namhaften Autoren, Politikern, öffentlichen Personen nachzulesen, die im Grass-Museum veröffentlicht sind – eine kleine Auswahl:

„Aber mein Favorit ist weder Balzac noch Flaubert oder sonst ein Franzose.

Ich sage Ihnen was: Wissen Sie, wen die Chinesen wirklich verehren?

Einen Deutschen, Günter Grass“

(Dai Sijie (geb.1954), chin. Schriftsteller, 2010

„Dem ist die bayrische Volksseele so unbekannt, daß er am besten zu Hause bleibt. Der hält alle Bayern mehr oder weniger für Analphabeten, dieser auf dem Pegasus dahertrabende deutsche Oberdichter“

(Franz Josef Strauß (1915–1988), CSU-Politiker, 1969



Zu den Journalisten, die ihn 1982 niedermachen wollten, sagte ich: „Vielleicht muss er sterben, bevor ihr erkennt, was für einen großen Mann ihr verloren habt. Diese Zeit ist nun gekommen. Ich hoffe, sie erkennen es jetzt.“

(Salman Rushdie, geb. 1947, ind-brit Schriftsteller, 2015)

1959 Mit der Veröffentlichung der „Danziger Trilogie“ lernt Grass als junger Schriftsteller, „daß Bücher Anstoß erregen, Wut und Haß freisetzen können“.

Die Blechtrommel (1959) polarisiert wegen des tabulösen Umgangs mit Religion und Sexualität.

1961 entschloss sich Günter Grass, Willy Brandt – SPD – zu unterstützen, nachdem Konrad Adenauer die sog. Frahmrede gehalten hat. Dieser Kontakt entwickelte sich zu einer dauerhaften Freundschaft. Er wurde der Redenschreiber von Willy Brandt.

2006 teilte Grass der Öffentlichkeit mit, dass er als 17-jähriger in einer Division der Waffen-SS gedient habe. Das schlug international hohe Wellen. 2012 Das Gedicht „Was gesagt werden muß“ über die israelische Atompolitik brachte die Gesellschaft in Aufruhr und löste eine breite mediale Diskussion aus.

Ein literarischer Stadtrundgang in

Lübeck und der Besuch des Günter-Grass-Hauses rundete das Seminar ab. Dank an zwei engagierte Stadt- und Museumsführerinnen, die uns sehr lebendig und mit der Geschichte vertraut ihr Wissen nahe gebracht haben. Dank auch an Hans Baron, der uns während der 3 Tage freundlich und sehr unterhaltsam betreut hat. Am 5.08.ging es dann zurück nach Hamburg mit Grass nicht im Gepäck aber im Kopf. Wir freuen uns aufs nächste Jahr und auf das, was uns dann erwartet.

Monika Klein



Wie ich vom Paulus zum Saulus verkam ...

Asche auf mein Haupt! Ich bin Diesel-Fahrer. Und damit Umweltganove! So höre ich es von den Oberen aus Stadt und Land. Oder ist es vielleicht doch etwas anders? Gekauft habe ich den Diesel nämlich auf Anraten Ebendieser. Die Roten und die Grünen hatten damals die Idee: „Leute, kauft alle einen Diesel! Der schießt weniger CO2 in die Luft.“ Das hab ich gemacht. Und mit mir Millionen. Der Umwelt zu Liebe. Auf dringende Empfehlung von Schröder, Fischer, Trittin & Co.. Ein Prachtstück genialischer Wählerbekehrung. Damit wurde der Diesel salonfähig gemacht. Und ich zum Helden der Umweltbewegung.

Heute, gar nicht so viele Jahre später, bin ich Umweltbanause. Bin Teilausgeschlossener im Stadtverkehr. Max-Brauer-Allee adée! Und demnächst auch der Mundsburger Damm? Plötzlich bin ich in Teufels Küche. Mit ebendiesem Auto und unter Anklage ebendieser Männer und ihrer Parteien. Das gleiche Auto, das mir damals ans Herz gelegt wurde, ist heute ein Stinker. Und ich sein Lenker. Nach triftiger Neudefinition der Umweltverwalter. Natürlich war das auch damals bekannt. NO2 tut nicht gut. Aber was soll's! Erstmal die Erdatmosphäre und die Wähler befrieden. Um die Menschen kümmern wir uns danach. So wurde ich zum Mittäter im Kapitaldelikt: jährlich 12.000 Tote dank Stickoxid (Beweis: Deutsche Umwelthilfe). Gestorben am Pestgemisch meiner Auspuffwolke. Dabei wollte ich Gutes. Doch habe ich Schlechtes getan. Aus CO2 wurde NO2. Aus guter Absicht böses Werk. Aus Helden Ganoven. Und aus Paulus wurde Saulus. So ein Pech! Oder was? Eine Glosse von Uli Müller

Gelungene Stadtteilfeste 2018

Es ist immer eine große Herausforderung zwei Stadtteilfeste zu organisieren und sie durchzuführen, aber dank des großen Einsatzes unserer Büroleiterin Hedwig Fiedler (Hexe) hat der Bürgerverein in diesem Jahr beide Feste mit Bravour gemeistert. Sie hat ein kleines, feines Team von fleißigen Helfern auf die Beine gestellt und zahlreiche Kuchenspenden und anderweitige Spenden gesammelt. Hierzu möchten wir uns bei den



wenn auch leider sehr (!) wenigen Helfern und Spendern für Ihre tatkräftige Unterstützung bedanken.

Das Sommerwetter spielte, außer am Samstag beim Uhlenfest mit und ca. 90000 Menschen schlenderten über die Meile an der Papenhuder Straße und Hofweg. Es steigerte sich und nahm zu an Fülle am Sonntag und bis in den Sonntagabend hinein. Es wurde gefeiert, gekauft, gelacht, geplaudert, gegessen und getrunken. Viele gastronomische Angebote, vorbei an den Bühnen auf Höhe der Averhoffstraße bis zur Vereinsmeile und dem großen Flohmarkt am Ende.

Es gab viel zu sehen. Sportvereine, Parteien, kirchliche und soziale Einrichtungen sowie natürlich unser Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein. Viele gute Begegnungen mit Leuten aus unseren Stadtteilen ereigneten sich. Es wurden viele Gespräche geführt – so auch bei Kaffee und Kuchen an unserem Stand. Wir konnten neue Mitglieder gewinnen und freuen uns, dass Sie den Weg zum Verein gefunden haben.

Unter den 90000 Menschen waren allerdings gefühlt genauso viele Wespen die uns, angezogen vom köstlichen Kuchen, das Leben etwas schwerer gemacht haben. Es tat der Stimmung aber keinen Abbruch.

Auch beim Stadtteilfest „Das Ludwig“ hatten wir mir den Wespen zu kämpfen und der ein oder andere verzichtete aus



Angst vor Wespenstiche auf den leckeren selbst gebackenen Kuchen. Es wurde aber trotzdem geklönt und zahlreiche Rundschau an den Mann gebracht.

Der Bürgerverein war sehr präsent und Anlaufstelle für viele interessierte Bürger.

Gunther Herwig

Unsere nächste Wanderung

Am 12. Oktober 2018 wollen wir auch noch den letzten Teil der Alster bewandern. Wir treffen uns um 10.30 Uhr am U-Bahnhof Ohlstedt und wandern ca. 1 ½ bis 2 Stunden nach Kayhude. Hier ist es sehr idyllisch. Gutes Schuhwerk ist wichtig. In Kayhude können wir im „Alter Heidkrug“ eine Kleinigkeit zum Mittag essen und nehmen dann von dort den Bus, der uns zurück nach Ochsenzoll zur U-Bahn bringt.

Anmeldung bei Hexe Fiedler Tel.: 552 66 90 oder Renate Wente Tel.: 48 14 13.

Ausfahrt zum Wildbret-Schlemmen

Wie bereits angekündigt, fahren wir am Do. 25.10.2018, um 11.30 Uhr ab St. Gertrud-Kirche zum alljährlichen beliebten Wildbret-Essen. Es gibt wie in jedem Jahr: Suppe, Hirschbraten mit leckeren Beilagen und als Nachtisch Eis. Es wird reichlich aufgetischt.

Wenn jetzt jemand sagt, dass er Wild nicht gern isst, der sollte dieses zumindest mal probieren. Denn nach Wild schmeckt es überhaupt nicht. Davon konnten wir bisher schon drei Personen überzeugen. Und diese sind jetzt immer die ersten, die sich anmelden, um es ja nicht zu verpassen. Gäste werden gern mitgenommen. Rückfahrt ist dort um: 15:30 Uhr.

Der Preis hierfür beträgt: 36,- Euro (Gäste zahlen 39,- Euro), der bitte auf das Vereinskonto zu zahlen ist.

Anmeldungen bei Hildegard Schipper Tel.: 220 64 27 oder Thora Jepsen-Junge Tel.: 220 88 62

Gänseessen im Landhaus Ohlstedt

Bei einer unserer letzten Wanderungen waren wir zum Mittagessen im Landhaus Ohlstedt, Alte Dorfstr. 5, 22397 Hamburg. Uns gefiel es dort so gut, so dass wir für den 27.11.2018 um 18:00 Uhr einen Raum für ca. 24 Personen gebucht haben, um ein vorweihnachtliches Gänseessen zu genießen.

Die Kosten für jeweils 4 Personen = 1 Gans und 1 Flasche Rotwein = Euro 115,00 = Euro 28,75 pro Person.

Wir treffen uns am 27.11. um 17 Uhr an der U-Bahn Mundsburg und nehmen die U3 bis Wandsbek-Gartenstadt – um 17:28 Uhr geht es dann mit der U1 nach Ohlstedt. Von dort ist es nur ein Fußweg von einigen Minuten zum Landhaus Ohlstedt. Im Wintergarten gibt es Platz für 24 Personen = 2 Tische à 12 Personen. Die Gans wartet dann auf uns und es wird bestimmt ein netter Abend – bis wir uns auf den Heimweg (mit der U-Bahn) machen.

Es wird vor Ort bezahlt. Max. Teilnehmerzahl: 24 Personen. Anmeldungen nehmen Uschi Pfündner (Tel. 229 56 36/AB) oder Renate Wente (48 14 13/AB) entgegen.

Rathausbesuch und Bürgerschaftssitzung

Am 12.12.2018 bietet Dr. Sven Tode, SPD Bürgerschaftsabgeordneter einen Rathausbesuch mit folgendem Programm an:

11:20 Uhr Treffpunkt in der Diele des Rathauses gegenüber des Infopoints

11:30 Uhr Führung durch das Rathaus – mit Martin Audorff

12:30 Uhr Filmvorführung

13:00 Uhr Gespräch mit Dr. Tode

13:30 Uhr Teilnahme an der Bürgerschaftssitzung

15:00 Uhr Ende

Teilnehmer: max. 20 Personen

Ausweis: Ausweis und Reisepass werden nicht angenommen. Bitte Führerschein, HVV Karte, Gesundheitskarte oder etwas anderes, jedoch mit Bild und Name mitbringen.

Anmeldungen bei Uschi Pfündner (Tel. 22995636/AB) oder Hildegard Schipper (Tel. 2206427/AB) Uschi Pfündner

Das Bestellerprinzip löst nicht die Probleme des Immobilienmarkts

Ein Kommentar der Firma DREAMHOUSE Immobilien zur geplanten Wohnrechtsreform der Bundesregierung.

Die Einführung des Bestellerprinzips kann nicht das richtige Mittel sein, um Immobilienkäufer zu entlasten. Bei der Grunderwerbssteuer gibt es mehr Potenzial. Hintergrund der Diskussion ist, dass die Kaufnebenkosten, wie die Notar- und Gerichtskosten, die Grunderwerbsteuer und auch die Maklercourtage, von den Banken nicht mitfinanziert werden – sie müssen aus dem eigenen Geld bezahlt werden. Fällt für den Erwerber die Provision weg, hat er – nach Ansicht der Befürworter des Bestellerprinzips – mehr Eigenkapital übrig. Aber machen wir uns nichts vor: Das sogenannte Bestellerprinzip bei Immobilienkäufen wird die Not am Wohnungsmarkt nicht lösen. Immobilien werden nicht plötzlich billiger, nur weil künftig vornehmlich die Verkäufer die Nebenkosten zahlen müssen. Die Maklerprovision würde, ganz im Gegenteil, auf den Kaufpreis aufgeschlagen werden – und der Käufer zahlt dann trotzdem, ohne eine entsprechend neutrale Vermittlungsleistung erwarten zu dürfen. Und das sogar doppelt, da sich die Bemessungsgrenze für Grunderwerbsteuer erhöht. Ein häufiges Argument lautet: Käufer würden insofern entlastet, als dass sie künftig mehr Eigenkapital für die Finanzierung bei der Bank einbringen könnten. Fällt für den Erwerber die Provision weg, hat er mehr Eigenkapital übrig. Doch alle Rechnerei, wie viel günstiger die Finanzierung wird, weil Käufer den Kaufpreis mit mehr Eigenkapital begleichen können, ist müßige Zahlenschieberei. Schließlich ist es auch fraglich, ob die Bank den teureren Kaufpreis überhaupt als werthaltig ansieht. Wenn nicht, dann wird die Finanzierung nicht billiger. Zugegeben; in

Zeiten des Immobilienbooms verdienen wir Makler mit. Dem steht aber auch gegenüber, dass wir, wenn wenig am Markt ist, auch nur wenig vermitteln können. Die Bundesregierung darf die Makler also nicht zum Sündenbock des Marktes machen. Die Politik versucht mit dem Vorstoß zum Bestellerprinzip nämlich reichlich unrühmlich, die Aufmerksamkeit von sich auf andere zu lenken. Die öffentlichen Kassenwarte, das heißt: die der Bundesländer, profitieren vom Immobilienboom mit am meisten. Seitdem die Länder nach der Föderalismusreform 2006 selbst über die Höhe ihrer Grunderwerbsteuern bestimmen dürfen, wurde diese Abgabe 26-mal erhöht. Statt den bis dato üblichen 3,5 Prozent sind in manchen Ländern heute 6,0 oder 6,5 Prozent des Kaufpreises als Grunderwerbsteuer fällig. Hier ist reichlich Raum für echte (!) Entlastung. Einen Vorschlag für einen Freibetrag für den Immobilienerwerb hat der Finanzausschuss im Sommer aber leider schon abgelehnt. Mehr neuen Wohnraum in den Metropolen wird die Einführung des Bestellerprinzips auch nicht schaffen. Einmal mehr wird an den Symptomen der steigenden Immobilienpreise herumgedoktert, nicht an der Lösung des Problems. Stattdessen dürfte es künftig noch dicker kommen: Die Grundsteuer soll bis Ende 2019 reformiert werden. Wie sie aussehen wird, ist noch unklar. Nur eines steht schon mehr oder weniger fest: Eigentümer werden künftig mehr zahlen müssen. Auch das macht Wohneigentum nicht gerade attraktiver. Die Autorin ist Geschäftsführerin der DREAMHOUSE Immobilien GmbH & Co.KG.

BSch

Neuer Direktor bei Pflegen und Wohnen Uhlenhorst

Seit dem 01.07.2018 darf ich, Christian Zapatka, die Stelle des Direktors in der Einrichtung PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST bekleiden.

Ich bin 39 Jahre jung und seit 20 Jahren in der Pflege tätig. Zunächst als Pflegefachkraft, dann als Wohnbereichsleitung und zum Schluss auch als Pflegedienstleitung bei PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG.



Vor 2½ Jahren war ich schon für einige Monate an diesem schönen Standort als Pflegedienstleitung tätig und schon damals hat mich die Uhlenhorst begeistert.

Wir haben ein tolles Grundstück mit ebenso schönen Häusern. Was

jedoch viel wertvoller ist, sind die Menschen die diese Einrichtung mit allen ihren verschiedenen Charakteren, Lebenserfahrungen und Funktionen ausfüllen.

Ich habe mich damals wie auch heute auf der Uhlenhorst wohlfühlt und wurde herzlich empfangen.

Nach langer Zugehörigkeit zu PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG entschied ich mich vor 2½ Jahren neue Erfahrungen als Einrichtungsleiter in Schleswig-Holstein zu sammeln.

In dieser Zeit habe ich auch meinen Wirtschaftsfachwirt abgeschlossen und bekam dann in diesem Jahr die Chance in die Uhlenhorst als Direktor zurückzukehren.

Somit habe ich mich bewusst für diese Stelle und für die

Uhlenhorst entschieden, da die Rahmenbedingungen hier hervorragend sind.

Als eine moderne, freundliche und fachlich gut aufgestellte Pflegeeinrichtung können wir mit einem attraktiven Standort und tollem Arbeitsklima punkten. Ebenso wurde in der Zwischenzeit in eine neue Ausstattung investiert. Somit hat das Haus auch an Attraktivität weiter dazugewonnen.

Uns ist bewusst, dass wir noch nicht in allen Bereichen Ihren Ansprüchen als unseren Kunden genügen. Umso mehr möchte ich Sie dazu einladen, meinen Mitarbeitern und mir immer wieder ein Feedback zu geben. Damit wir wissen, was wir zu Ihrem Wohle noch verbessern können. Daran möchte ich mit meinem Team die nächsten Jahre arbeiten.

Neben der Arbeit bin ich sportlich aktiv. Ich liebe es zu Joggen oder Schwimmen zu gehen. Ebenso steht meine Persönlichkeitsentwicklung für mich an oberster Stelle und ich genieße es, mit meiner Partnerin, meinen zwei Töchtern, meiner Familie und meinen Freunden Zeit zu verbringen.

Neue Länder, Kulturen und Menschen begeistern mich immer wieder. Deshalb reise ich unheimlich gerne. Ich bin ein offener, begeisterter und interessierter Mensch.

Ebenso freue mich, mit Ihnen als Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern gemeinsam, konstruktiv und innovativ die Zukunft zu gestalten.

Mit unserem Motto „Gemeinsam statt Einsam“, möchte ich mit Ihnen allen unsere Einrichtung PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST als ein wundervolles Haus und eine attraktive Arbeitsstelle stadtbekannt machen.

Christian Zapatka
PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST, Heinrich-Hertz-Str. 90,
22085 Hamburg, Tel.: (040) 2022-4301, Fax: (040) 2022-4318,
Mobil: (01761) 2022 027, E-Mail: christianzapatka@pflegenundwohnen.de, Internet: www.pflegenundwohnen.de

Swinging Architecture - Jan Störmer und das „Grandhotel The Fontenay“

Schöne Aussichten! Ob wir von der „Alsterperle“ aus nach Westen schauen oder von der Mundsburger Brücke: Aus jeder Perspektive hat für uns die Sicht von Hohenfelde und Uhlenhorst auf das andere Ufer der Alster gewonnen. Dort, wo früher einmal der große kantige Betonriegel des Hotel „Intercontinental“ stand, schwingt sich nun das in diesem Frühjahr eröffnete „Fontenay“ in die Silhouette der anderen



Swinging Architecture

Alsteruferseite ein. Es verteilt seine gewaltigen Baumassen anmutig und strahlt trotz seiner acht Geschosse Leichtigkeit aus. Wie entstand das Haus und was bietet es von Innen? Wir hatten Gelegenheit, am 3. September 2018 über das Haus und seine Architektur vor Ort mit seinem Architekten Jan Störmer zu sprechen.

Das Anfang der 70er Jahre in monumentaler Riegelform erstellte alte Hotelgebäude war nicht allein wegen seiner äußeren Gestalt ein Fall für den Abriss. Das alte „Intercontinental“ hatte Logistik-Probleme. Die vielen Anlieferungen, die ein Hotel benötigt, mussten täglich direkt von der rück-



Jan Störmer vor seinem Werk

seitig verlaufenden Badestraße aus im Freien bewerkstelligt werden. Der Lärm der Lastwagen und des Aus- und Einladens plagte die Nachbarschaft. Auch war mit den Deckenhöhen der „Interconti“-Zimmer von nur 2,40 Meter kein Luxus-hotel zu betreiben. Vor allem aber zeigte das Hotel nur mit seiner Schmalseite auf die Alster, so dass aus den Zimmern

kein wirklich optimaler Alsterblick gegeben war. Der Käufer Michael Kühne beschloss daher den Abriss und Neubau. Es fand ein internationaler Wettbewerb statt. Ihn gewann der 1942 in Berlin geborene Hamburger Architekt Jan Störmer und sein seit 2009 als „Störmer Murphy and Partners GbR“ firmierendes Büro.

Jan Störmer ist eine der Lichtgestalten der Hamburger Architekturszene der Gegenwart, der viel in unserer Stadt bewegt. Wir sitzen mit ihm an diesem warmen Spätsommertag in dem kleinen öffentlichen Park vor dem Hotel zur Außenalster an der Ecke Fontenay/Alsterufer unter grünen Bäumen zusammen. Jan Störmer sagt, dass er nach wie vor immer nur mit Papier und Stift entwirft, ganz ohne Computer. Die Ausarbeitung auf den Computerprogrammen überlasse er seinen Mitarbeitern, die könnten das besser. Dann schildert Jan Störmer, wie er seinerzeit vor ein paar Jahren hier auf den Marmorbänken bei dem Denkmal von 1870/71 saß, über ihm die Kronen der Bäume, und damals seine Vision des Baukörpers zeichnete. Wie konnte man große Baumassen, wie sie ein Hotel benöti-



Runde Formgebung – der Natur abgeschaut

gt, so organisch auf die Fläche verteilen, dass sie von außen gesehen leicht wirken? Die Idee zu den Kreisen kam ihm aus der Formsprache der Natur, nämlich von drei Baumkronen der Bäume direkt über ihm! „Ihr Bäume wisst ja, wie es geht“, gibt Jan Störmer seine innere Eingebung von damals wieder. Es waren die Kreise der Kronen der Bäume über ihm, die ihn damals an diesem Platz auf seinem Entwurfsblock jene Kreise zeichnen ließen, die zur kreisenden Architektur des „The Fontenay“ führten. Jan Störmer: „Wenn man mit Kreisen arbeitet, muss man konsequent mit Kreisen umgehen. Der Kreis braucht einen Mittelpunkt.“ Deshalb wurden die Mittelpunkte der drei ineinander laufenden Kreise des Baukörpers sorgfältig gewählt. An den Schnittflächen der Kreise durften keine scharfen Kanten entstehen, alle aggressive Anmutung des Baukörpers galt es zu vermeiden. Jedes Eisen musste für den Rundbau des Stahlskeletts gebogen und geformt werden. Die gesamte Statik dieses Gebäudes wird von einer Stahlbetonkonstruktion in Gestalt einer dreifachen Acht gebildet, die alles trägt, und somit den völligen Verzicht auf Pfeiler im Inneren ermöglicht! Obwohl das neue Gebäude das gleiche Volumen hat, wie das alte „Interconti“, wird die Baumasse durch die Schwingung der Fassade nicht wahrgenommen, und fügt sich harmonisch in die parkartige Umgebung ein.

Anders als der alte Gebäuderiegel des „Intercontinental“, der eine West-Ost-Ausrichtung hatte, ist das „The Fontenay“ zur Alster ausgerichtet und lässt von allen Seiten das Licht und die Alsterlandschaft ins Innere hinein. Entsprechend wurde die Garten- und Landschaftsplanung vor dem Hotel ausgeführt. Die große Terrasse im Erdgeschoss mit Blick auf die Alster ist ein Geheimtipp. Von hier aus erlauben die Grünanlagen



Schwingung lässt die Baumasse leicht erscheinen

zunehmend die freie Sicht auf das Wasser und die Segelboote. Obwohl schon bald nach der Terrasse das Privatgrundstück des Hotels endet und das öffentliche Parkgrundstück beginnt, hat Bauherr Michael Kühne auf Dauer die Kosten der Gartenpflege des öffentlichen Parks bis hin zum Bürgersteig übernommen. Im Gegenzug wurde ihm vom Bezirksamt gestattet, einige Äste auf der Unterseite der Bäume herauszuschneiden zu dürfen, damit der Blick aus der Halle des Hotels und von der Terrasse unter den Bäumen hindurch auf die Alster fallen kann.

Die weiße Fassade des „The Fontenay“ beruht auf der Alsterverordnung, die weiß vorschreibt. Soweit die Fassade nicht aus Glas besteht, wurden in ihr vier Zentimeter dicke Porzellanelemente, welche aus weißer Terrakotta gebrannt sind, verbaut, die eine Fabrik im Sauerland produziert hat. Auch die Geländer sind in Weiß gehalten. Jan Störmer sagt, dass ihm bei



Auch im Patio schlägt das Haus Wellen

der Ausgestaltung ein Kreuzfahrtschiff vor Augen geschwebt habe, schließlich sei er in früherer Zeit auch ein paar Jahre lang zur See gefahren.

Hinter der Fassade befinden sich 131 Suiten mit einer durchschnittlichen Größe von ca. 70 bis 80 m² – zwei davon sind Präsidentsuiten und haben 250 m² – sowie 17 fest vermietete Residenzen im Seitenteil mit eigenem Eingang unter

der Anschrift Fontenay 10a. Diese nicht zum Kauf stehenden Residenzen gehörten von Anfang an zum Konzept, man habe das Wohnmodell von Udo Lindenberg im Hotel ‚Atlantik‘ aufgegriffen. Sämtliche dieser Räumlichkeiten der oberen Etagen werden durch geschwungene Gänge jener Stahlbetonkonstruktion der dreifachen Acht gebildet, die alles trägt. Die geschwungenen Gänge erhalten Tageslicht durch Fenster zum Patio, dem offenen Innenhof. Der Gang zum Hotelzimmer soll für den Gast zum Erlebnis werden.

Während beim alten „Intercontinental“, die Logistik der Warenanlieferung wertvolle Fläche auf Erdgeschossesebene verschlang, wurde beim „The Fontenay“ die gesamte Logistik in das Untergeschoss verlegt, das über eine Zufahrt von der Badestraße, eine Parallelstraße zur Fontenay, aus erschlossen ist. Eine „unglaubliche Maschine“ sei dieses Untergeschoss. Drei große LKWs könnten hier gleichzeitig entladen werden, ohne die Nachbarn zu stören. Jan Störmer weist darauf hin, dass durch diesen Trick das gesamte Erdgeschoss des Hotels nur für die Gäste da sei, sowie für einen hochwertigen Erholungsbereich des Personals. Wenn man gutes Personal anziehen und halten wolle, müsse man ansprechende Freizeit- und Pausenräume bieten.

Ein Thema für sich ist die Klimatisierung eines so großen Baukörpers. Klimaanlage fallen sonst oft durch unansehn-



Eingang zum Atrium mit Durchblick zur Alster

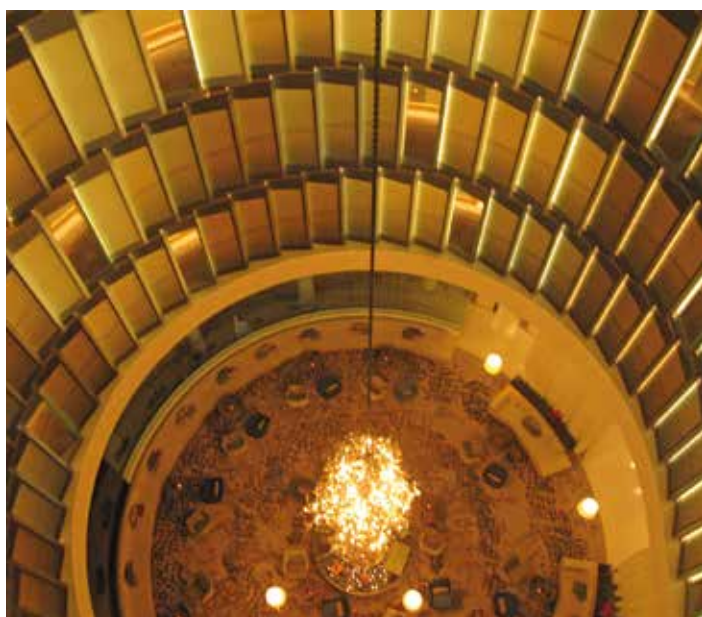
liche Kästen auf. Die Lufteintritte für die Klimatisierung sind entlang der „Badestraße“ in Gestalt von in tiefdunkelgrüner Farbe gehaltenen, in einer Linie aneinander gereihten, rundlich geformten Kastenelemente gewährleistet, die akkurat von einer Hecke aus Koniferen gesäumt und verdeckt wird. Wenn man nicht von Ihnen weiß, wirken sie skulptural.

Wir gehen auf den Haupteingang des Hotels zu. Jan Störmer bekennt mit Blick auf den Baukörper: „Ich liebe dieses Ding“, sowie: „Es ist mein Meisterwerk“. Und er lobt mit warmen Worten den Bauherrn Michael Kühne: „Es ist großartig, wenn man einen Bauherrn hat, der bereit ist, so etwas zu bauen.“ Und: „Kühne hat mir mit keinem Wort in die Architektur hineingeredet.“ Das Lob auf den Bauherrn wird er noch mehrere Male an diesem Tage wiederholen. Und doch hält er vor der Wasserfläche im Eingangsbereich vor dem Hotel kurz inne. Die große Wasserfläche ist durch einen schlichten Rand aus Stahl gefasst. Sie ruht minimalistisch wie eine Scheibe vor dem Eingang. Hier an der Auffahrt zum Hoteleingang hätte er gern etwas völlig anderes gemacht. Einen besonderen Stein hatte er in China ausgesucht, und ihn an dieser Stelle nach künstlerischer Bearbeitung als Kraftpol vorgesehen. Zu einer richtigen Auseinandersetzung mit dem Bauherrn sei es deswegen gekommen, der die Idee ablehnte. Geschäumt habe man auf beiden Seiten. Schließlich habe sich der Bauherr durchge-

setzt. Der Stein blieb in China und die Idee funkelt bis heute in Jan Störmers Kopf.

Das weiße Vordach des Hoteleingangs ist geschwungen wie ein Rochen. Es wiegt 60 Tonnen und bietet gleichzeitig zwei Fahrzeugen Platz zum Ein- und Aussteigen. Nach dem Betreten des Hotels fällt der Blick auf drei in einigem Abstand voneinander stehende Schreibtische, vor denen bequeme Lederdrehstühle den Gast erwarten. Im „The Fontenay“ findet das Einchecken nicht an einem Hoteltresen statt. Niemand soll in einer Warteschlange stehen müssen. Die Empfangstische erinnern an ein Juweliergeschäft am Jungfernstieg, wo man an gediegenem Mobiliar Platz nimmt, um ein etwas größeres Geschäft zu tätigen.

Überall empfängt den Gast im Erdgeschoss Mobiliar und Interieur der klassischen Moderne. Geht man von hier nach rechts weiter, so gelangt man in das Atrium, das sich unmittelbar unter der von weithin sichtbaren weißen Haube des „The Fontenay“ befindet. Bereits beim Eintritt bewegt man sich auf einer Sichtachse, die horizontal durch die Weite des Raumes hindurch ganz hinten auf eine große rundgebogene Fenster-scheibe führt, welche den Blick auf die Außenalster freigibt.



Spektakuläres Herzstück – das 27 Meter hohe Atrium

Gleichzeitig nimmt man die Höhe dieses Raumes wahr. Mit seinen 27 Metern bildet das Atrium das Herz des Hauses. Von oben hängt, wie ein Lichterbaum, der goldene Kronleuchter, den Jan Störmer eigens für den Ort entworfen hat. Die Wände des runden Atrium werden durch 250 Scheiben gebildet, die Bewegung in den Raum bringen, da sie in der Vertikale zueinander um jeweils eine halbe Breite versetzt montiert sind. Bei der Auswahl des Interieurs hat sich auch die Ehefrau des Bauherrn Michael Kühne eingebracht. Die gesamte Innenarchitektur kann als ein skulpturales Gesamtkunstwerk bezeichnet werden, das zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten immer anders wirken dürfte. Eine Bibliothek geht von dieser Rotunde ab, deren Buchbestand von der Hamburger Buchhandlung Felix Jud zusammengestellt wurde.

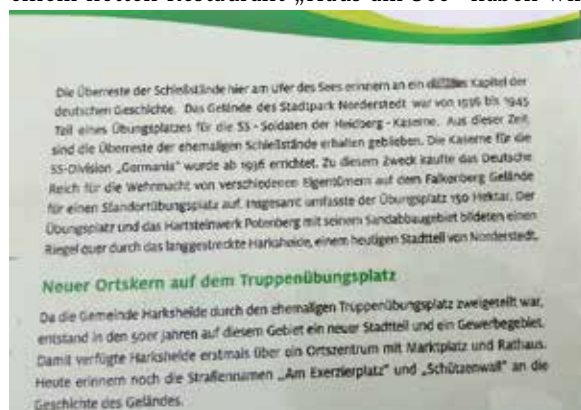
Ein Tipp für jeden Hamburger ist die frei zugängliche Bar mit Terrasse oben im vorletzten Stockwerk. Es eröffnet sich von hier ein wunderbarer Blick über die Segelboote der Alster auf Uhlenhorst und Hohenfelde, den wir – mit Blick zurück – jeden Tag aufs Neue von Uhlenhorst und Hohenfelde aus erwidern dürfen. Jan Störmer sagt zum Abschluss: „Das Gebäude will sich selbst als Solitär nicht aufdrängen, aber mit der Magie des Ortes umgehen.“ Und er sagt: „Den Anspruch, ‚das‘ Grand Hotel zu sein, muss es sich erarbeiten – aber die Voraussetzungen dafür sind optimal.“

Dietmar Heister

Ausflug zum Stadtpark Norderstedt

Wochenlang schien die Sonne – aber Petrus war uns nicht gnädig als wir den Stadtpark Norderstedt besuchten. Es goss aus Kübeln – 9 Mitglieder hatten durchgehalten auch wenn es einige Absagen an dem Tag gab. Der Stadtpark Norderstedt, den wir mit Ubahn und Bus erreichten, ist nach der erfolgreichen Landesgartenschau im Jahr 2011 zu einem beliebten Ausflugsziel geworden.

720 000 Quadratmeter laden Kinder und Erwachsene ein, u.a. das ARIBA Strandbad, Klettergerüste, Adventure Golf, Hochseilgarten, Soccer Platz und auch eine Wasserskianlage – und an dem Tag wurde sogar geübt. Nass von oben und unten! Ein Blütenband mit viel Stauden, Rosen und Gräsern konnten wir ab und zu unter unserem Regenschirm bewundern. Eine Promenade lädt zum Rundgang um den kristallklaren See ein und führt dann weiter durch Heide und Wald. Am Ufer des Sees erinnern Überreste eines Schießstandes an ein dunkles Kapitel der deutschen Geschichte. Das Gelände des Stadtparks war von 1936 bis 1945 Teil eines Übungsplatzes für Soldaten der Heidberg Kaserne. In einem netten Restaurant „Haus am See“ haben wir Mittag ge-



gessen und unsere Sachen getrocknet. Zurück ging es an der Mehrzweckhalle / Theater (Platz

für 800 Personen) „TriBühne“ vorbei – und wir machten uns gutgelaunt auf den Heimweg. Trotz viel Regen – es hat sich gelohnt! Ich werde den Stadtpark nochmals bei gutem Wetter erkunden – Sie vielleicht auch?

Uschi Pfündner

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

Mitglied des Vorstandes: Gunther Herwig (V.i.S.d.P.)

Mundsbürger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 18 04 90 60

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Uschi Pfündner, Joachim Dudat, Gunther Herwig, Rüdiger Münzer, Renate Wente, Thora Jepsen-Junge, Uli Müller, Dietmar Heister, Birte Schulz, Heike Seiler-Völker, Christian Zapatka, Monika Klein, Gisa Petri, Christel Mynarik.

Leserbriefe: Tel.: (040) 401 13 14-2, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Joachim Dudat, Hirschgraben 46, 22089 Hamburg,

Tel.: (040) 25 49 11 93. Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise –

nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des

Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung

der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung

des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor,

ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und

Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und

Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr über-

nommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500

Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

01.10. Hedwig Fiedler	09.11. Karl Otto Huhne
02.10. Franz Schnuchel	10.11. Elisabeth Lohmann
03.10. Maria Schubert	10.11. Ute Warmke
03.10. Gerhard Borchardt	10.11. Edgar Feigel
06.10. Elke-Marie Hummer	11.11. Wolfgang Jaeger
06.10. Anne Wiedey	11.11. Christoph Berndt
07.10. Klaus Bentin	13.11. Doris Raabe
08.10. Helga Ebel	14.11. Ilse Peukert
08.10. Adeline Schmeling	17.11. Bettina Meyer
10.10. Inga Schnoor	17.11. Christa Michaelis
11.10. Hartmut Kohls	18.11. Dietmar Hasenpusch
12.10. Marret Jessen	19.11. Margret Damböck
13.10. Ursula Mecklenburg	19.11. Thilo Frahm
17.10. Sabine Weidemann	24.11. Günter Schleicher
23.10. Ali Aslan	24.11. Rotraut Meyer-Verheyen
23.10. Angelika Badel	24.11. Michael Scholz
25.10. Margot Reuscher	25.11. Kurt Bentfeldt
29.10. Karin Molis	25.11. Christian Fricke
29.10. Heidi Küker	26.11. André Knoop
30.10. Peter Jens Meyer-Verheyen	27.11. Rosemarie Geß
06.11. Rene Kurth	28.11. Sabine Lentzen
09.11. Brigitte Böhme	28.11. Joachim Dudat
09.11. Ursula Exner	29.11. Uwe Spitzbarth

Der Uhlenhorster Reisedienst schenkt den oben genannten HUBV-Mitgliedern zum Geburtstag einen Reise-Gutschein von FTI im Wert von 50 Euro; einzulösen bei der Buchung einer eigenen Pauschalreise beim Uhlenhorster Reisedienst bis zum 31.12.2018.

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir Geburtstagskinder mit ihrem Geburtstag und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Gunther Herwig.

Neu auf der Uhlenhorst

Am 4. Juni dieses Jahres hat nach zwei monatiger Umbauphase das „Therapiezentrum Uhlenhorst“ in der Papenhuder Str. 34 eröffnet. Die inzwischen zur Volkskrankheit gewordenen Rückenschmerzen, Sportverletzungen sowie schmerzhafte Gelenke werden von den beiden erfahrenen Physiotherapeuten Marc Engelmann und Klaas Siebolds je nach Bedarf in der Behandlungskabine oder auf der hauseigenen Trainingsfläche nach ausführlicher Befundung therapiert. Wer sich persönlich



etwas Gutes tun möchte, lässt sich auf ein schweißtreibendes „Personal Training“ ein oder gönnt sich eine wohltuende Massageeinheit. „Qualifiziert, motiviert und freundlich“, dass sind die positiven Resonanzen über die sich die Praxis schon heute aus der Nachbarschaft freuen darf. Dazu darf man gratulieren und weiterhin viel Erfolg wünschen.

BSch

Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst:
sonntags um 10 Uhr

Evangelische St. Gertrud-Kirche
am Immenhof, Kirchenbüro
Immenhof 10, Tel. 220 33 53

St. Marien-Dom

Vorabendmesse: samstags
um 18.15 Uhr. Messen:
sonntags um 8.30, 10 und
18.15 Uhr, Am Mariendom 1

Katholische Dompfarrei St.
Marien, Pfarrbüro: Am Marien-
dom 7, Tel. 2 84 99 07-0

Berichtigung

In der Rundschau Nr. 4/2018 ist ein Fehler aufgetaucht. Ein aufmerksamer „Leser“ (leider hatte er nicht seinen Namen genannt) hatte mich darauf aufmerksam gemacht und bat mich, dieses zu berichtigen. In dem Artikel „Gesprächskreis Kultur querbeet“ muss der Familienname von dem Texter Benno St. richtig lauten: S t r a n d t (nicht: Straudt).

Ich bitte, dieses Versehen zu entschuldigen. Uschi Pfündner

**Das Glück kann man verdoppeln,
indem man es teilt.**

Sprichwort

Ein Ort für alle

Nach einem dreiwöchigen Umbau ist die Haspa Filiale in der Hamburger Meile am 24.09.2018 in neuem Glanz erstrahlt. Kaum noch etwas erinnert an eine frühere „Bank-Filiale“.

„Die Filiale der Zukunft soll ein neuer Treffpunkt für die Bewohner und Anlieger rund um die Hamburger Meile sein. Dabei setzen wir auf einen starken Nachbarschaftsbezug und wollen dazu beitragen, dass sich die Nachbarn vernetzen können. Wir bieten dabei ein offenes und freundliches Design an, das teilweise an eine Wohnzimmeratmosphäre erinnert“ sagt Filialleiter Holger Struve.

Neben vier Besprechungsräumen, die Namen aus der Region tragen, werden die Kunden in zwei Kojen beraten, in denen sich gemütliche Sofas befinden. Um den regionalen Bezug hervorzuheben, wurden Bilder/Fotos von Künstlern der Region mit regionalen Motiven individuell erstellt. Auch diese lassen die neue Filiale in freundlichem Ambiente erstrahlen.

Als „Glanzstück“ sticht der Nachbarschaftstisch ins Auge. Dieser wurde individuell vom Campus Uhlenhorst für die Filiale angefertigt. „Es handelt sich um ein Unikat, auf das wir sehr stolz sind“ sagt Holger Struve. An diesem Tisch mit acht Stühlen können es sich die Nachbarn gemütlich machen und bei einem Kaffee einen Plausch halten und über ihre Themen sprechen. „Natürlich stehen wir bei Fragen zum „banking“ jederzeit mit Rat und Anregungen zur Seite“ erklärt Holger Struve.

An einem großen Multitouch-Screen sind diverse Informationen über die Region bzw. die Haspa abrufbar. Dort finden sich auch Termine für Veranstaltungen, die in der Filiale durch die Haspa oder deren Partner in der Region stattfinden werden. Hier sind die Nachbarn aufgerufen, die Filiale innovativ mit ihren Ideen und Vorstellungen anzunehmen.

„Wir freuen uns auf eine breite, unterschiedliche Nutzung“ verrät Holger Struve.

Flugtickets
Bahntickets
Fahrtickets
Kreuzfahrten
Touristik

Uhlenhorster
REISEDIENST

Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

Wir suchen Dich

Der Vorstand des HUBV sucht zum März 2018 ein(e) neue(n)

Schriftführer(in)

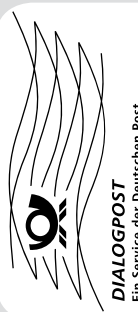
Du hast Freude an der deutschen Sprache, verfügst über PC-Grundkenntnisse (Word/Excel) und möchtest Dich ehrenamtlich im Verein einbringen – dann bist DU der/die Richtige für uns!

Deine Aufgaben sind:

- Protokolle von den Vorstandssitzungen erstellen und im Vorstand verteilen (1x mtl.)
- Protokoll von der Jahreshauptversammlung erstellen und verteilen (1x jährlich)
- Protokolle von allen allgemeinen Veranstaltungen (Sitzungen) erstellen.
- Meldungen der festen und besonderen Termine an den Herausgeber der RUNDSCHAU (2-monatlich)
- Urlaubsliste der Vorstandsmitglieder erstellen/pflegen
- Liste mit Jahrestermen für das Kaffeetrinken im „relexa“ erstellen/pflegen
- Aufstellung der jährlichen Aktivitäten (1x jährlich)
- Aufstellung und „updates“ der Liste mit den „immer wiederkehrenden Aktivitäten“
- Erneuerung und Pflege der Aushänge im Schaukasten „Mundsburger Brücke“ (ca. 2-mtl.)
- Gestaltung von Veranstaltungshinweisen (ggf. Pflege der Facebook-Seite)

Bei Interesse und Fragen: vorstand@hubv.de

Wir erinnern daran, dass die Teilnahme an allen Freizeitangeboten auf eigenes Risiko erfolgt und etwaige Schadensersatzansprüche gegenüber dem Verein nicht geltend gemacht werden können.



20 Jahre Reiseplanung in Uhlenhorst

Heute möchte ich allen Mitgliedern vom Bürgerverein Hohenfelde/Uhlenhorst einfach mal Danke sagen, dass ich nun schon seit 20 Jahren jede Form des Reisens von Nah bis Fern für Sie planen und buchen darf.

Als Dankeschön kommen Sie am Jubiläumstag, sprich Montag 15.10.18 zu mir in den Uhlenhorster Reisedienst und nach dem Motto 20 Jahre Reiseplanung erhalten Sie einen Reisegutschein über 20 € von FTI.

Auf viele weitere Jahre der Reisens, mein Team und ich freuen uns auf Ihre Anfrage.

Viele Grüße

Ihr Andreas Meyer vom Uhlenhorster Reisedienst
Hartwicusstr. 6, 22087 Hamburg, Tel.: +49 (40) 229 449 98



Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.

Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

☐ Persönlichen ☐ Partner- oder ☐ Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname

Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2011) Einzelperson: 48,- €, Paar: 78,- €, Firma: 96,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 10,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass mir zum Geburtstag gratuliert wird.

SEPA-Lastschriftmandat – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des SEPA-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kreditinstitut:

IBAN:

DE

Datum, Unterschrift